

## **Niederschrift**

über die 1. öffentliche Sitzung

**des Ausschusses für Kinder, Jugend, Senioren und Soziales**

am Dienstag, dem **12.12.2006**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

### **Tagesordnung:**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Verpflichtung der Elternvertreter**
- 3. Einwohnerfragestunde**
- 4. Genehmigung der Niederschrift Nr. 25 vom 21.06.2006**
- 5. Kommunale Alkoholprävention in Sande - Die Gemeinde handelt**
- 6. Ergebnis der Umfrage zur Einrichtung weiterer Krippenplätze in Sande**
- 7. Weiterführung dezentrale Jugendarbeit**
- 8. Erweiterung der Seniorenarbeit (siehe Anlage)**
- 9. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 16:30 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Beigeordneter Frank David als Ausschussvorsitzender  
2. stellv. Bürgermeisterin Ingrid Berthold  
Ratsherr Hendrick Clemens  
Ratsherr Olaf Lies  
Ratsfrau Manuela Mohr ab 16.40 Uhr  
Ratsherr Dieter Schäfer

Vertreter/in

Ratsfrau Sandra Martsfeld Vertretung für Frau Ratsfrau Sina Stallkamp

Vertreter der örtlichen Kirchengemeinde

Gerd Pöppelmeier ab 16.35 Uhr bis 18.20 Uhr

Zuhörer/in

Beigeordneter Folkert Feeken bis 18.05 Uhr  
Ratsherr Dieter Günther

Verwaltung

Verwaltungsfachangestellter Hans-Hermann Tramann  
Verwaltungsfachangestellte Martina Haschen als Schriftführerin  
Gemeindeinspektorin Nadine Krösche  
Jugendzentrumsleiter Dietmar Roth bis TOP 7  
Seniorenbetreuerin Gisela Becker  
Sozialarbeiterin Karen Knipper bis TOP 7  
Bürgermeister Josef Wesselmann

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

**1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Beigeordneter David, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Dem Antrag vom Bürgermeister Wesselmann die Tagesordnung unter TOP 11 – Mitteilungen, Anfragen und Anregungen – zu erweitern, wurde einstimmig gefolgt.

2. **Verpflichtung der Elternvertreter**

Da beide Elternvertreter entschuldigt fehlten, wurde die Ernennung zurückgestellt.

3. **Einwohnerfragestunde**

---

4. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 25 vom 21.06.2006**

**Beschlussvorschlag:**

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. **Kommunale Alkoholprävention in Sande - Die Gemeinde handelt**

Bürgermeister Wesselmann wies unter Hinweis auf die der Einladung zu diesem Tageordnungspunkt beigefügten Anlage darauf hin, dass sich der „Runde Tisch“ intensiv mit dieser Thematik befasst und bereits unterschiedlichste Veranstaltungen hierzu durchgeführt hat.

Allgemein ist es besorgniserregend, dass der Alkoholkonsum bei immer jüngeren Jugendlichen festgestellt werden muss. Von der Polizei durchgeführte Kontrollen auf Kinderspielplätzen und an bekannten „Jugendtreffs“ haben ergeben, dass sogar 12 bis 13 jährige Kinder dem Alkohol zugeprochen hatten.

Es ist unzweifelhaft, dass es sich hier nicht allein um eine problematische Trendentwicklung im Bereich der Gemeinde Sande handelt; dennoch sollen auf der örtlichen Ebene wirksame Maßnahmen getroffen werden, die diese Entwicklung spürbar eindämmen.

Der Kreispräventionsrat wird sich im kommenden Jahr ebenfalls mit dieser Thematik befassen.

Im Rahmen der weiteren Aussprache wurde angeregt, die Erstellung eines Leitbildes zu favorisieren, damit eine einheitliche Verfahrensweise anlässlich von Festen und ähnlichen Veranstaltungen erfolgen kann.

In diesem Zusammenhang ist es im Übrigen unstrittig, dass die Erwachsenen hierbei eine Vorbildfunktion einnehmen, wobei sich auch die politischen Vertreter einer entsprechenden Position bewusst sein müssen.

Ungeachtet dessen kommt den Eltern in diesem Zusammenhang eine ent-

scheidende und wichtige Funktion zu. Hierbei ist es notwendig, die bisherige Elternarbeit wie z. B. in Form von Elternabenden neu zu organisieren mit der Zielsetzung, dass auch die Sorgeberechtigten erreicht werden, die bisher an Veranstaltungen für Eltern nicht teilgenommen haben.

Unabdingbar ist eine entsprechende Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft, damit unter anderem der Einzelne als Multiplikator fungieren kann, da sich die Allgemeinheit für jedes Kind verantwortlich fühlen muss.

Generell sollte anlässlich von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche Alkoholausschank ausgeschlossen werden.

Im Ausschuss bestand Einvernehmen dahingehend, dass von den einzelnen Fraktionen ein entsprechendes Leitbild für die Gemeinde Sande erstellt werden soll; eine weitere Beratung wird dann in der nächsten Fachausschusssitzung erfolgen.

Die Ausarbeitungen sollen dem Fachbereich IV zwecks Auswertung in den nächsten 4 – 6 Wochen übersandt werden.

## **6. Ergebnis der Umfrage zur Einrichtung weiterer Krippenplätze in Sande**

Im Rahmen der möglichen Einrichtung weiterer Krippenplätze in der Gemeinde Sande ist eine Umfrage bei den Eltern und Sorgeberechtigten der Kinder der Altersgruppe 0 – 3 Jahre durchgeführt worden.

Die Auswertung wurde den Ausschussmitgliedern vorgelegt und ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass auch nach Einrichtung einer Krippengruppe in Cäciliengroden ein weiterer Bedarf für die Einrichtung derartiger Gruppen in der Gemeinde Sande besteht.

Unter Berücksichtigung der ausgewerteten Umfrage ist prägnant, dass im Bereich des zentralen Ortes Sande offensichtlich 27 Krippenplätze benötigt werden, wobei im Übrigen anzumerken ist, dass noch weitere Anmeldungen nicht auszuschließen sind, da die durchgeführte Umfrage lediglich eine Rücklaufquote von rund 31% ausweist.

Im Ausschuss wurde darauf hingewiesen, dass der Kindergarten Sande die Anmeldefristen für das kommende Kindergartenjahr terminlich vordatiert hat, um rechtzeitig erkennen zu können, ob eventuell genügend freie Plätze für die Einrichtung einer Krippengruppe vorhanden sind. Hierzu wurde angemerkt, dass das Ergebnis der Umfrage in der vorliegenden Deutlichkeit dem Grunde nach keine weitere Verzögerung duldet, zumal davon auszugehen ist, dass die Einrichtung mindestens einer Krippengruppe im kommenden Jahr aufgrund der vorliegenden Anmeldungen vorzunehmen wäre.

Bezüglich der Räumlichkeit wäre es zu begrüßen, wenn eine möglichst örtlich nahe Lösung zum Kindergarten Sande gefunden werden könnte.

Abschließend wurde die Verwaltung beauftragt, bis zur nächsten Fachauschusssitzung unterschiedliche Möglichkeiten, insbesondere aus räumlicher Sicht, für die Einrichtung einer Krippengruppe im zentralen Ort Sande zu prüfen. Einzubeziehen sind in diesem Zusammenhang außerdem die Möglichkeiten etwaiger finanzieller Förderungen sowie die rechtzeitige Beteiligung des Landesjugendamtes.

## **7. Weiterführung dezentrale Jugendarbeit**

Bürgermeister Wesselmann führte hierzu aus, dass bislang eine finanzielle Förderung der dezentralen Jugendarbeit durch die Bundesagentur für Arbeit (Strukturanpassungsmaßnahmen), Kirche, Lottostiftung sowie Privatspenden in der Gesamtheit zunächst bis Frühjahr 2007 (Vertragsende 31.03.2007) gesichert ist.

Die Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit wird jedoch in dieser Form mit dem 1. Quartal 2007 zu Ende gehen, so dass die finanzielle Absicherung der zukünftigen dezentralen Jugendarbeit beraten werden muss.

Unstrittig ist, dass sich die besondere Form dieser dezentralen Jugendarbeit auch in der Person bewährt hat und entsprechend weitergeführt werden sollte. Eine Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit wäre dem Grunde nach möglich, wenn es sich hierbei zukünftig um eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) handelt. Dieses würde allerdings eine personelle Neubesetzung erfordern.

Inwieweit der Beschäftigungsfond der Kirche eine weitere Förderung dieses Projektes realisieren kann, wird in dieser Woche geklärt. Sollte eine Förderung nicht ermöglicht werden können, wäre ansonsten im Rahmen der Haushaltsberatungen über andere Finanzierungsmodelle zu diskutieren.

Im Ausschuss wurde darauf hingewiesen, dass im Rahmen dieser Gesamthematik eine

Beschlussfassung mit Dauerwirkung vonnöten ist, da die sozialpädagogische Arbeit einen immer höheren Stellenwert einnimmt. In diesem Zusammenhang wurde kritisiert, dass im Schulzentrum Sande die Beschäftigung einer sozialpädagogischen Fachkraft bisher nicht realisiert werden konnte, wobei eine Verzahnung der Ebenen Jugendzentrum/Sozialarbeit vor Ort/Schulsozialarbeit als mittelfristiges Ziel angesehen werden sollte.

Im Rahmen der weiteren Aussprache wurde außerordentlich begrüßt, dass die zu Gunsten dieses Projektes eingegangenen Privatspenden einen nicht unerheblichen Raum einnehmen. Aus gegenwärtiger Sicht wird aus dem Spendenaufkommen für die Zeit ab April 2007 ein Betrag in Höhe von

ca. 9.000 € zur Verfügung stehen.

Von den anwesenden Ausschussmitgliedern wurde fraktionsübergreifend das Projekt der dezentralen Jugendarbeit befürwortet und entsprechende Unterstützung zugesichert, wobei die Verwaltung beauftragt wurde, die Möglichkeiten der finanziellen Förderungen abschließend auszuloten, damit eine weitere Diskussion im Rahmen der Haushaltsberatungen ermöglicht werden kann.

## **8. Erweiterung der Seniorenarbeit (siehe Anlage)**

Bürgermeister Wesselmann wies unter Bezugnahme auf die vorliegenden Eingaben hin, dass unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung eine Intensivierung und Optimierung der Seniorenarbeit vonnöten ist. In diesem Zusammenhang wird eine Vernetzung der diesbezüglichen Angebote der Vereine, Institutionen und Gruppierungen angestrebt. Die entsprechenden Daten sind abgefragt worden und sollen in Form eines „Seniorenwegweisers“ oder ähnliches veröffentlicht werden.

Von der Seniorenbeauftragten wurde das derzeitige Angebotsprogramm vorgestellt, wobei darauf hingewiesen wurde, dass das aktuell zur Verfügung stehende Stundenkontingent (19,50 Stunden wöchentlich) nicht mehr ausreicht, um den vielfältigen Aufgaben und Angeboten voll und ganz Rechnung zu tragen.

Die Beschäftigung einer Arbeitskraft nach § 16 SGB II für die Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben im Bereich der Seniorenarbeit wird zwar praktiziert, garantiert jedoch keine längere Beständigkeit, da diese Maßnahmen zeitlich befristet sind und personelle Wechsel im Einzelnen nicht ausgeschlossen werden können.

Im Ausschuss bestand Einvernehmen dahingehend, die Seniorenarbeit in der Ausführung nicht auf zusätzliche Kräfte nach dem SGB II („1,50 € - Kräfte“) aufzubauen; hierbei ist vielmehr eine feste Verlässlichkeit gefragt. Hierzu wurde angeregt, die Bereitschaft von ehrenamtlich Tätigen, die unter anderem bereits in Vereinen bzw. Gruppierungen organisiert sind, konkret zu erfragen, wobei in diesem Zusammenhang die Gewährung einer möglichen Mehraufwandsentschädigung nicht ausgeschlossen wurde.

Im Rahmen eines weiteren Gespräches, das mit den örtlichen Vereinen und Gruppierungen zur Thematik der Seniorenarbeit geführt werden wird, soll diese Variante des Engagements Einzelner angesprochen werden.

Im Übrigen wurde die Verwaltung beauftragt, die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der Beschäftigung einer weiteren Person im Bereich der Seniorenarbeit zu prüfen.

9. **Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

---

Schluss der Sitzung: 18:40 Uhr

Ausschussvorsitzende

Bürgermeister

Schriftführerin